Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.

# Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 861

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 8. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

## Deutschland.

F. H. C. **Berlin,** 7. Dezbr. [Die Vereinigten Staaten zu einem Zollkriege gegen die Goldwährungsländer aufzurufen] ist die neueste Leistung des Leiters der bimetallistischen Agitation in Deutschland, Herrn Dr. Arendt. Nach seiner Ansicht, die er kürzlich in der „Newyorker Handelsztg." ausgesprochen, dürfen die Völker, welche die „vernunftgemäße" freie Benutzung beider Edelmetalle wünschen, aber erkennen, daß diese nur international durchführbar ist, die Hände nicht in den Schooß legen, weil andere Völker geringere Einsicht zeigen und eigensinnig an der Goldwährung festhalten. Man muß die Einsichtslosen und Eigensinnigen" einfach mit Gewalt zur Doppelwährung zwingen. Ein amerikanischer Zolltarif, der 50 oder 100 Proz. Zollaufschlag gegen alle Länder brächte, welche sich binnen einer gegebenen Zeit nicht mit den Vereinigten Staaten über die freie Prägung beider Edelmetalle verständigten — das wäre nach Herrn Dr. Arendt der Weg zum Ziele. Gegen den naheliegenden Vorwurf, daß er das Ausland zur Schädigung des eigenen Vaterlandes auffordere, sucht er sich dabei mit der Behauptung zu decken, daß er bestimmt annehme, Deutschland werde nicht unter den von diesem Strafzoll betroffenen Ländern sein, und daß er glaube, ein solcher Zoll werde niemals praktisch werden, weil die Drohung mit ihm die Verständigung über die Währungsfrage herbeiführen würde. Auf welche Gründe Dr. Arendt diese seine Annahme und diesen seinen Glauben stützt, sagt er selbst nicht. Wenn man aber mit so leichten Argumenten einen solchen Appell an das Ausland rechtfertigen kann, so würde Dr. Arndt auch berechtigt sein, dem Auslande statt der Drohung mit einem Zollkriege lieber gleich die Drohung mit einem wirklichen Kriege anzurathen, denn diese Drohung würde vielleicht noch wirksamer sein. Wie aussichtslos muß diesem Führer der deutschen Bimetallisten selbst seine Sache erscheinen, daß er sich dazu hinreißen läßt, mit einem Vorschlage öffentlich herauszutreten, an dem man vornehmlich das Unpatriotische tadeln würde, wenn er nicht in allererster Linie so unendlich thöricht. Die Zahl seiner Anhänger wird Dr. Arendt mit der Aufstellung dieses Vorschlages jedenfalls nicht vermehren.

— Der vorläufige Arbeitsplan im Reichstag ist in folgender Weise festgestellt:

Am nächsten Dienstag beginnt die Etatsdebatte. Für dieselbe sind drei Tage in Aussicht genommen. Im Anschluß an die Etatsdebatte wird die Interpellation Paasche und Genossen wegen Beibehaltung der Zuckerprämien ihre Erledigung finden. An die Verhandlungen über den Etat und die Zucker-Interpellation soll sich die über die Umsturz-Vorlage anschließen. Nach dem bis jetzt in Aussicht genommenen Geschäftsplan soll die Umsturzvorlage am Freitag nächster Woche auf die Tagesordnung gestellt werden. Ob sich das Pensum in der vorstehend angegebenen Weise erledigen lassen wird, begegnet um deswillen gerechten Zweifeln, als dieses Mal besonders die Etatsdebatten einen breiten Raum einnehmen dürften. Auch die Zuckerprämienfrage wird zu sehr lebhaften Debatten führen, so daß die Annahme, in drei Tagen mit diesen beiden Punkten fertig zu werden, als eine sehr sanguinische erscheint.

— Im Etat der Reichs-Justizverwaltung wird als neunte und letzte Rate zur Errichtung des Dienstgebäudes des Reichsgerichts (in Leipzig) die Ausgabe von 541 339 M. beantragt. Nach dem festgestellten Kostenanschlage beziffern sich die Baukosten auf 5 902 000 M. Durch die Etats für 1877/78 bis 1894/95 wurden angesetzt 5 550 000 Mark. Die Kosten für die innere Einrichtung und Ausstattung der für das Reichsgericht bestimmten Räumlichkeiten sowie die Repräsentationsräume in der Dienstwohnung des Präsidenten und die Kosten der elektrischen Beleuchtungsanlage sind endgültig veranschlagt auf 389 339 Mark, im Etat für 1894/95 war ein Theilbetrag von 200 000 Mark ausgebracht. Das Gebäude soll im Laufe des ersten Halbjahrs 1895/96 vollendet werden. Die Uebernahme des neuen Dienstgebäudes erfolgt am 1. Oktober 1895.

— Die Umgestaltung des Kassenwesens bei der Verwaltung der direkten Steuern wird am 1. April 1895 in Kraft treten. Hierdurch ist den Gemeinden und Gutsbezirken die Verpflichtung zur Einziehung der direkten Staatssteuern auferlegt worden. Dadurch wird eine große Anzahl von Beamten, namentlich von Vollziehungsbeamten und Steuererhebern, disponibel werden. Zum Zwecke einer weiteren Verwendung dieser Beamten bei anderen Ressorts der Staatsbehörden haben sich nun die zuständigen Ministerien ins Einvernehmen gesetzt. Damit nun bei Ausführung des neuen Etats zu erwähntem Zwecke auch Stellen vakant werden, sollen die Unterbeamtenstellen, welche bis zu obigem Zeitpunkte frei werden, unbesetzt bleiben, so daß dann für die betreffenden Steuerbeamten eine sofortige Weiterverwendung im Staatsdienste, insbesondere bei den Regierungen und Gerichten, eintreten kann.

— Seit längerer Zeit kommen fortgesetzt zahlreiche falsche Reichskassenscheine von 1882 zum Vorschein, welche in Zeichnung und Farbenton den echten Stücken vielfach so ähnlich sind, daß das Publikum leicht getäuscht werden kann. Besonders gilt dies von den Falsifikaten über 50 M. Es empfiehlt sich deshalb, die bisherigen Scheine einzuziehen und durch neue zu ersetzen, die vermöge ihrer veränderten Ausstattung einen größeren Schutz gegen Nachbildungen bieten. Das Wilcoxpflanzenfaserpapier, welches sich durchaus bewährt hat, soll auch fernerhin beibehalten werden. Die Kosten der zunächst auf die Fünfzigmarkscheine zu beschränkenden Maßnahme sind auf rund 170 000 Mark veranschlagt.

## Lokales.

**Posen,** 8. Dezember.

z **Ein großer Möbelwagen** versank gestern Nachmittag in dem Pflaster vor dem Hause Büttelstraße Nr. 3 und mußte mittelst Vorspann wieder flott gemacht werden.

z. **Gestohlen** wurde am 6. d. Mts. aus einem unverschlossenen Boden vom Wilhelmsplatz ein Winterjaquet, ein Rock und ein Paar Stiefeln.

z. **Ein Pferd** des Dominiums Szczepankowo, das sich in der Viktoriastraße 25 belegenen Schmiede losgerissen hatte, stürzte auf dem Königsplatz und konnte dadurch wieder eingefangen werden.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden fünf Bettler und zwei Dirnen. — Gefunden wurde in einem Geschäft ein Schirm, ferner eine große Holzkiste mit Inhalt. — Verloren wurde eine goldene Damenuhr. — Abhanden gekommen ist am 6. d. Mts. aus Kobylepole ein Fuhrwerk (Falbe mit kleinem Spazierwagen).

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Ratibor,** 7. Dez. [Der Gattenmörder Josef von Stwolinsky] aus Lenkau, Kreis Kosel, wurde gestern vom Schwurgericht zum Tode und dauerndem Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

* **Neurode,** 5. Dez. [Die Füße erfroren.] Vor einigen Tagen fanden, wie die „Glatz. Ztg." mittheilt, Waldarbeiter auf dem Galgenberge ein junges Mädchen auf, das schon einige Zeit, nach einer Version 3 Tage, nach der andern 3 Wochen, daselbst im Freien kampirt hatte. Das Mädchen soll angegeben haben, es sei außer Stellung und habe sich gefürchtet, nach Hause zu gehen. Die nöthige Nahrung will es sich durch Betteln verschafft und die letzten Tage überhaupt nichts gegessen haben. Genächtigt hat es auf zusammengescharrten Zweigen und Baumnadeln. Infolge der Kälte sind beide Füße erfroren und werden voraussichtlich amputirt werden müssen. Gegenwärtig ist das Mädchen im Krankenstift Scheibe bei Glatz untergebracht, wohin es auf Veranlassung der Gemeinde Walditz, wo es heimathberechtigt ist, geschafft wurde.

* **Pelplin,** 6. Dez. [Brandstifter.] Seit einiger Zeit, so meldet die „Danz. Ztg.", leben die Bewohner des Dorfes Gensiorken in der größten Aufregung; denn kaum vergeht eine Woche, ohne daß einem von ihnen der rothe Hahn auf das Dach gesetzt wird. Gestern fanden sogar zwei Brände statt. Am frühen Morgen ging ein großer Getreidestaken des Herrn Gutsbesitzers Drzewicki in Flammen auf und am Abende war es die Besitzung des Herrn Dahn, welche sich der Brandstifter zur Ausübung seines unheimlichen Handwerkes ausersehen hatte. Auch hier soll der Brandschaden ein bedeutender sein. Gelegentlich der Aufnahme des Thatbestandes bei dem ersten Brande entdeckte man an einer Scheune des Herrn Drzewicki eine frische Brandstelle, welche offenbar am Abende vorher angelegt, jedoch nicht aufgegangen war. Besonderes Mitleid verdient der Besitzer L. Nachdem auch seine leider nur wenig oder garnicht versicherte Besitzung vor kurzem fast völlig ein Raub der Flammen geworden war, erbaute er sich aus geschenktem Material eine nothdürftig vor der Witterung Schutz gewährende Wohnstätte. Doch auch diese wurde kurz nach der Fertigstellung ein Opfer des Brandstifters. Leider ist es noch nicht gelungen, auf die Spur dieses unheimlichen Gesellen zu kommen.

## Angekommene Fremde.

**Posen,** 8. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Rittergutsbesitzer v. Petrykowski a. Dombrowo, Oberamtmann Matthes u Frau a. Jägerndorf, Ingenieur Eckhardt a. Berlin, die Kaufleute Brüllopp u. Böckel a. Magdeburg, Landshoff a. Schwerin a. W., Fehling u. Heining a. Berlin, Frau Schilling u. Sohn a. Znin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Generalmajor von Brauchitsch u. Familie a. Glogau, die Rittergutsbesitzer v. Schuckmann a. Raako, Frau von Martini a. Lukowo, Kommerzienrath Epner a. Berlin, Ingenieur Gerbing a. Berlin, Apotheker Guttmann u. Frau a. Königsberg i. Pr., Rechtsanwalt Guttmann u. Frau a. Berlin, die Kaufleute Baum a. Stolp, Goldstandt u. Frau a. Strelno, Ostwald a. Berlin, Guttmann a. Hamburg, Dahl a. Großbrickebach, van Osch a. Paris, Nickel a. Danzig, Fischer a. Breslau, Messow a. Hamburg, Brandt a. Halle a. S.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Bankbeamter Gottsched a. Stettin, Lehrer Schrinner a. Jarotschin, Avantageur Müller a. Gumbinnen, die Kaufleute Hirschhoff, Tripp, Weigert u. Block a. Berlin, Schaar a. Iserlohn, Oppenheimer a. Bruchsal.

Theodor Jahns Hotel garni. Gutsbesitzer Liman a. Erlenhof, die Kaufleute Müller a. Dresden, Dieckmann a. Stettin, Patzky, Goldschmidt, Graul u. Heidenfeld a. Breslau.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Direktor Fritsche a. Arensdorf i. Schles., Dolmetscher Gajewicz a. Schrimm, die Kaufleute Hahn u. Cohn a. Berlin, Schlesinger u. Frau a. Trachenberg, Fisch a. Bromberg, Freurich a. Dresden, Bibrowicz a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt). Polizeiinspektor Bürgel a. Gnesen, Generalsekretär Hauff a. Berlin, Förster Dolling u. Frau a. Mauche Forsthaus, die Kaufleute Wachsmann a. Hamburg, Waldmann u. Händschke a. Stettin, Schwersenz a. Stenschewo, Auerbach a. Kurnik, Wolfsohn a. Friedland, Felbusch a. Neustadt, W. v. Puttkammer a. Stolp, Kühne a. Bromberg.

## Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 3. Dez. [Kartoffelfabrikate.] Der Geschäftsverlauf der verflossenen Woche war im Ganzen gerade kein guter, doch immerhin, obgleich der Konsum wieder eine gewisse Zurückhaltung bewies, ein besserer als in der Vorwoche. Das Angebot in Stärke und Mehl, namentlich letzteres war reichlich; da aber die gestellten Forderungen meist mäßige waren, so traten Händler in den Markt, welche den größten Theil des angebotenen meist prompt zu empfangenden Quantums aufnahmen. Dadurch wurde nicht allein ein weiterer Druck auf den Preisstand vermieden, sondern auch eine festere Stimmung hervorgerufen. In Fällen, wo sich die Produzenten zum Verkauf, selbst nur bis zur Januar-Lieferung entschlossen, bewilligte man bis zu 0,50 M. höheren Preis. Dementsprechend normiren sich die gezahlten Preise von 16,70—17,20 M. frei Bord Stettin, 17—17,40 M. frei Berlin, 17,50—18 M. frei Bord Hamburg bei der Ausfuhr nach dem Auslande. Feuchte Stärke blieb in guter Frage, deren erhöhter Preis nicht ohne Rückwirkung auf Syrup und Zucker wird bleiben können. Zu notiren ist frei Berlin: Feuchte Kartoffelstärke 9,50 M., do. trockene Prima 17,00—17,50 M., do. Sekunda 13,00—15,00 M., Kartoffelmehl, Prima 17,10—17,30 M., do. Superior 18,00—18,50 Mark, do. Sekunda 13—15 M. Stärke- und Mehl-Lieferung Dezember-März 17,30 M. Kartoffel-Syrup, 42°, Prima, weiß, prompt und Lieferung 20—20,50 M., Kartoffel-Syrup, 42°, gelb, prompt und Lieferung 19—19,50 M., Kartoffelzucker, Prima, weiß, prompt und Lieferung 20,00—20,75 M., Dextrin, Prima, gelb und weiß 23,00 bis 24,00 M., Gummi blond bis röthlich 46,00—62,00 M. (Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

** **Vom oberschlesischen Kohlenmarkt,** 6. Dez. Das Geschäft auf dem oberschlesischen Kohlenmarkte war auch in dieser Berichtswoche noch recht lebhaft gewesen. Die Verlade-Ordres gehen im Allgemeinen reichlich ein, so daß die frische Förderung der meisten Kohlensorten schlank abgeht und auch die Bestände bedeutend in Anspruch genommen werden. Aus Rußland gehen in letzter Zeit mehr Aufträge für Hausbrandkohlen ein, die man bisher vermißt hat, indem zumeist nur Gas- und backfähige Kohlen, sowie Fabrikkohlen von dort bezogen wurden. Der Bedarf an Stück- und Würfelkohlen ist noch reichlich und sind Bestände in diesen Sortimenten nicht mehr vorhanden; Nuß I und Nuß II werden ebenfalls gut gefragt und kommen auch hiervon bedeutende Quanten zum Versandt, indeß liegen noch in diesen Kohlensorten auf einzelnen Werken wesentliche Bestände vor. Gas- und backfähige Kohlen gehen ebenfalls schlank ab, namentlich ist der Konsum für erstere ganz bedeutend. Kleinkohlen werden für Betriebszwecke viel verladen, ebenso auch Erbskohlen; weniger Nachfrage dagegen ist für Gries und Staubkohlen. Der Einzeldebit auf den Gruben-plätzen ist auch recht flott und umfaßt zumeist Verladungen in den Nußkohlensorten. Das Geschäft im Nikolaier Kohlenrevier ist unverändert geblieben. Die Bahnverladungen gehen reichlich vor sich namentlich in Stückkohlen, und auch der Einzeldebit auf den Werken, ist wie bisher noch recht gut. Im Rybniker Revier ist die Nachfrage für Kohlen aller Art lebhaft. Die Bestellungen mehren sich und man findet hier, mit nur geringen Ausnahmen, fast gar keine Bestände auf den Grubenplätzen. Im kumulativen Debit findet an manchen Tagen ein so großer Andrang statt, daß derselbe kaum bewältigt werden kann. In Kokes ist das Geschäft unverändert geblieben; die Aufträge gehen ungenügend ein, und wird daher ein großer Theil der Produktion in die Bestände gebracht, trotz theilweiser Einschränkung der Betriebe. In Theer und Theerprodukten ist auch nichts Neues zu berichten, da sich die Nachfrage bisher nicht gebessert, daher viel auf Bestände gearbeitet wird. (Bresl. Morg.-Ztg.)

** **London,** 6. Dez. Bankausweis.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Totalreserve . . . . . | 25 739 000 | Abn. | 1 001 000 | Pfd. Sterl. |
| Notenumlauf . . . . . | 25 257 000 | Zun. | 241 000 | " " |
| Baarvorrath . . . . . | 34 196 000 | Abn. | 760 000 | " " |
| Portefeuille . . . . . | 18 278 000 | Abn. | 86 000 | " " |
| Guthaben der Privaten | 35 125 000 | Abn. | 55 000 | " " |
| do. des Staats . | 5 138 000 | Abn. | 464 000 | " " |
| Notenreserve . . . . . | 23 317 000 | Abn. | 813 000 | " " |
| Regierungssicherheiten . . | 14 135 000 | Zun. | 677 000 | " " |

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $63\frac{5}{8}$ gegen $65\frac{5}{8}$ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 158 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 13 Millionen.

** **Petersburg,** 5. Dez. Ausweis der Reichsbank vom 4. Dezember n. St.*)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kassenbestand . . . . . . | Rbl. | 171 072 000 | Zun. | 3 252 000 |
| Diskontirte Wechsel . . . . | " | 33 730 000 | Zun | 132 000 |
| Vorschüsse auf Waaren . . . | " | 220 000 | Zun. | 37 000 |
| Vorschüsse auf öffentl. Fonds | " | 6 275 000 | Zun. | 122 000 |
| Vorschüsse auf Aktien und Obligationen . . . . . . . | " | 8 825 000 | Abn. | 18 000 |
| Kontokorrent. Finanzministeriums . . . . . . . . | " | 186 981 000 | Zun. | 24 078 000 |
| Sonst. Kontokorrenten . . . | " | 82 772 000 | Abn. | 4 993 000 |
| Verzinsliche Depots . . . . | " | 21 918 000 | Abn. | 188 000 |

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 20. November.

W. **Petersburg,** 8. Dez. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Ein amerikanisches Finanzkonsortium hat die Genehmigung erhalten, in Rußland eine Maschinenfabrik im großen Stile zu errichten. Das Anlagekapital beträgt 15 Millionen Rubel. — Der Finanzminister ist beim Reichsrath eingekommen, ihm alljährlich 10 Millionen Rubel zum Bau von Zufuhrbahnen zur Verfügung zu stellen.

W. **Kiew,** 8. Dez. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die längst projektirte, für den Getreidehandel wichtige Bahn von Prossianaja nach Berdiansk ist jetzt vom Verkehrsministerium endgiltig beschlossen worden. Die Arbeiten sollen im Sommer k. J. in Angriff genommen werden.

## Marktberichte.

W. **Posen,** 8. Dez. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Von Sonntag bis Donnerstag differirte der

Frost zwischen 1—3 Grad C., seitdem ist die Temperatur mild und regnerisch. Die Zufuhren von Weizen und Roggen waren schwach, hingegen von Sommergetreide ziemlich stark. Aus Westpreußen und Russisch-Polen waren die Bahnankünfte klein und beschränkten sich ausschließlich auf Sommergetreide. Während für Wintergetreide sich eine rege Kauflust zeigte, war Sommerung flau und in Preise nachgebend. Das Versandtgeschäft ist klein und wurde wiederum Vieles zu Lagerzwecken gekauft; in Folge dessen haben sich die Bestände in letzter Zeit wieder etwas vergrößert.

Weizen fand in feiner Waare seitens hiesiger Müller gute Beachtung und brachte auch bessere Preise, geringe Sorten ließen sich ebenfalls leichter verkaufen, 100—130 M.

Roggen war gut zu placiren; Hauptabnehmer waren hiesige Müller. Zu Versandtzwecken nach der Lausitz und Sachsen wurde weniger gekauft, 106—108 M.

Gerste wurde in größeren Posten angeboten und fehlte dafür die entsprechende Nachfrage, geringe Sorten waren selbst zu billigen Preisen fast unverkäuflich, geringe 95—100 M., mittel 110—115 M., mittelfeine 120—125 M., feine Brauwaare 135 bis 140 Mark.

Hafer war vernachlässigt und etwas billiger, 107—115 M.

Erbsen nur in feiner Kochwaare gefragt, Futterwaare 108 bis 115 M., Kochwaare 130—140 M.

Lupinen konnten sich im Preise nur schwach behaupten, blaue 64—66 M., gelbe 75—80 M.

Wicken kommen noch nicht in den Handel, 110—115 M.

Buchweizen für den örtlichen Bedarf noch gut zu placiren, 130—140 M.

Spiritus. Die von Berlin höher lautenden Notirungen haben im Laufe der Woche eine Preissteigerung von 50 Pfennige herbeigeführt. Die Lage des Artikels kann als durchaus fest bezeichnet werden. Nachfrage für Rohwaare hält an und die ab Bahnstation gelieferten Posten finden zum Weiterversandt nach Mittel-, Süd- und Norddeutschland gute Verwendung. Hier herankommende Zufuhren begegnen bei Spritfabrikanten promptes Unterkommen. Der Brennereibetrieb ist zwar jetzt stärker geworden, doch steht derselbe immer noch um mindestens 20 Prozent dem vorjährigen um dieselbe Zeit nach. Das hier lagernde Quantum beträgt ca. 1 Million Liter, wovon sich ca. 800 000 Liter in Händen der Spritfabrikanten befinden. Für Sprit besteht mäßige Nachfrage.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 48,90 Mark, (70er) 29,40 Mark.

** **Berlin,** 8. Dez. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3757 Rinder. Geschäft langsam, mittlere Waare hauptsächlich vom Preisdruck getroffen, etwas Ueberstand. Die Preise notirten für I. 60—63 M., ausgesuchte darüber, II. 55—58 M., III. 46—50 M., IV. 40 bis 43 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 4319 Schweine. Markt gedrückt, schleppend, später festere Tendenz. Inländische geräumt. Die Preise notirten für I. bis 49 M., ausgesuchte darüber, II. 46 bis 48 M., III. 42—45 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier 954, etwas Ueberstand, 42 M. — Zum Verkauf standen 766 Kälber. Handel langsam. Die Preise notirten für I. 60—66 Pf., Ausgesuchte darüber, für II. 50—59 Pf., für III. 41—49 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 630 Hammel. Markt ruhig, ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 50—54 Pf., Lämmer 58 Pf., für II. 42—48 Pf. für 1 Pfd. Fleischgewicht. Mittwochsmarkt in der Weihnachtswoche fällt aus.

** **Berlin,** 7. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren stark, Geschäft flau, Preise meist nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhren in Rehen und Hasen reichlich, in Hochwild mäßig, Geschäft matt, Preise zum Theil nachgebend. Fische: Zufuhren genügend, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise wenig verändert. Butter und Käse: Unverändert. Gemuse, Obst und Südfrüchte: Markt etwas lebhafter. Franz. Salat und Endivien billiger, Blumenkohl stark zugeführt, Nüsse steigend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—65, IIa 54—58, IIIa 48—52, IVa. 40—45, dänisches 45—50, Kalbfleisch Ia 50—68, IIa 32—48 M., Hammelfleisch Ia 52—60, IIa 43—48, Schweinefleisch 45—52 M. Dänen 46—47 Mark, Bakonier 41—42 M., Russisches 38—42 M. Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—82 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120 bis 130 M., Speck, geräuchert do 60—65 M., harte Schlackwurst 120—130 M., weiche do. 60—75 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilogramm 0,54—0,60 M., do. IIa 0,45—0,50 M., Rothwild 0,30—0,37 M., Damwild 0,30—0,35 M., Wildschweine —,— M., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mark, Kaninchen p. St. 0,60—0,70 M., Hasen Ia 2,25—2,55 M., do. IIa 1,00 bis 1,75 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück — — M., Schnepfen 3,00 M., Fasanen 2,10—3,25 M., Haselhühner 1,00—1,10 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten per Stück 1,00—1,10 M., Hühner, alte 0,80—1,00 M., do. junge —,— Mark, Tauben 0,35—0,38 M. per Stück.

Fische. Hechte, per 50 Kilo 40—61 M., do große 50 M. Zander, matte —.— M., Barsche 30—40 M., Karpfen große 85 M., do. mittelgroße 64—67 Mark do. kleine 60—63 Mark Schleie 79—114 M., Bleie 31 M., Quappen 31—32 Mark, bunte Fische 20—27 M., Aale, große 98 M., do. mittel 81—82 M., do. kleine 66 M., Plötzen kleine 16—25 M., Karauschen 40 Mark Rodbow 31 M., Wels — M., Raape — M., Aland 37—40 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kilogramm 1,20—1,49 Mark. Krebse große, über 12 Ctm. per Schock 5—6,60 Mark, do. 11—12 Ctm. 4,00 M., do. do. 10 Ctm. p. Schock bis 2,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 102—110 M., IIa do. 85—95 M. geringere Hofbutter 75—82 M., Landbutter 60—70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße 2,00—2,50 M., do. Dabersche per 50 Kilogramm 2,25 M., Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,50—2,00 M., Karotten per 50 Kilogramm 6,00 Mark, Kohlrabi jung per Schock —0,75 M., Porree p. Schock 0,50—0,75 M., Meerrettig p. Schock 6,00—12,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 3,50 M., do. do. hiesige 2,00—5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 2,00 bis 4,00 Mk. Spinat per 50 Kilogr. 6,00 M., Champignon per ½ Kilo 1,00 M., Kohlrüben per 50 Kilo 1,75 M., Radieschen per Schock Bunde 1,00 Mark, Rettig, junger do. 1,00—4,00 Mark, Wirsingkohl per 50 Kilo 3,00—3,50 M., Zwiebeln, hies. p. 50 Kilo 1,00 bis 2,50 Mark, Teltower Rüben, p. 50 Kilo 9—10 Mark, Blumenkohl, Stck. 0,20—0,25 Mark, Rothkohl, p. 50 Kilo 2—3 M., Weißkohl 1,00—1,50 M., Kürbis per 50 Kilo 6 M., rothe Rüben, per 50 Kilo 2,00—2,50 M., Grünkohl 5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldparmäne per 50 Kilogr. 13—15 M., Birnen per 50 Kilogramm — Mark, Kochbirnen 50 Kilogramm 6—8 M., Amoretten, per 50 Kilogramm 10,00—12,00 M., Preißelbeeren, per 50 Kilo 20 Mark, Nüsse, Wallnüsse per 50 Kilogramm 25 M., Weintrauben p. 50 Kilogr. spanische 50—75 M., Apfelsinen Jaffa 160 Stück 12—15 M. Zitronen Messina 300 Stück 13—15 M., Syrakuser 300 Stück 14—16 M.

**Bromberg,** 7. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 124—130 M., feinster über Notiz. Roggen 102—110 M., feinster über Notiz. Gerste 90—106 M. Braugerste 108—122 M., feinste über Notiz. — Hafer 100—108 M. — Futtererbsen 100—110 M., Kocherbsen 120—130 M.

**Breslau,** 7. Dez. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 114,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gek. — Ztr., p. Dez. 114,00 Br. u. Gd. Rüböl p. 100 Kilo Gek. — Ztr., per Dez. 43,50 Br., Mai 44,00 Br. **Die Börsenkommission.**

O. Z. **Stettin,** 7. Dez. Wetter: Trübe. Temperatur + 2° R., Barometer 763 Mm. Wind: W.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko geringer 120 bis 127 M., guter 130—135 M., per Dezember 135,50 M. Gd., per April-Mai 140,50 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilogr. loko 114—117 Mark, per Dezember 118 M. Br. und Gd., per April-Mai 120,25—120,50 M. bez., Br. u. Gd. — Gerste schwer verkäuflich, per 1000 Kilogr. loko Pomm. 115 bis 123 M., Märker 115—145 M. — Hafer matt, per 1000 Kilo loko 105—114 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,60 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 135,50 M., Roggen 118 M.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,25 M. B., per Dezember 43,25 M. Br., p. April-Mai 43,75 M. Br. — Petroleum loko 9,50 M. verz. per Kassa mit ⅟₁₁ Prozent Abzug.

** **Leipzig,** 7. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezember 2,77½ M., per Januar 2,80 Mark, per Februar 2,82½ Mk., per März 2,82½ M., per April 2,82½ M., per Mai 2,85 M., per Juni 2,90 M., per Juli 2,90 M., per August 2,90 M., per September 2,92½ M., per Oktober 2,92½ M., per November 2,92½ M. Umsatz 55 000 Kilogr.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wildparkstation** bei Potsdam, 8. Dez. Der Kaiser traf heute Nachmittag 4 Uhr 40 Min. aus Hummelsheim hier ein und begab sich alsdann im Wagen nach dem Neuen Palais.

**Wien,** 8. Dez. Der Wiener Männergesangverein, welcher anläßlich der Aufführung des „Sang an Aegir“ den Kaiser Wilhelm um die Annahme des Ehrendukaten, wie ihn der Verein statutengemäß jedem Komponisten bei der ersten Aufführung seines Werkes widmet, gebeten hatte, erhielt ein Handschreiben des Kaisers, worin es heißt, der Kaiser nehme den Ehrendukaten gern an, der ihn stets erinnern werde, daß in der schönen Donaustadt deutscher Sang und deutsche Musik sich hervorragender Pflege und Förderung des Wiener Männergesangvereins erfreue. Der Kaiser wünscht dem Verein auch fernerhin Blühen und Gedeihen.

**Petersburg,** 8. Dez. Die Ussurieisenbahn ist nunmehr bis auf 377 Werst von Wladiwostock fertig gestellt. In den letzten Monaten arbeiteten nur Soldaten daran.

**Petersburg,** 8. Dez. Die von der kaiserl. geographischen Gesellschaft ausgerüstete wissenschaftliche Expedition, die unter der Leitung Leveitjews und unter Theilnahme des bekannten Afrikareisenden Jelissejew Mittelafrika bereisen soll, hat gestern Petersburg verlassen.

**London,** 8. Dez. (Reutermeldung aus Konstantinopel.) Die Türkei ließ den Sachverhalt der armenischen Vorfälle feststellen. England sei gleich Amerika ersucht, Delegirte für die Untersuchungs-Kommission zu ernennen und willigten beide sofort ein. Cleveland zog die anfängliche Weigerung zurück und gestattete der amerikanischen Gesandtschaft in Konstantinopel die Ernennung eines Delegirten. England, Amerika und die Türkei unterhandeln noch betreffs des weiteren Verfahrens.

**Washington,** 8. Dez. Die Ratifikationen des Auswanderungsvertrages mit China sind heute ausgetauscht worden.

**Washington,** 8. Dez. Jewett und der englische Konsul Siwers sind zu Delegirten der armenischen Untersuchungskommission ernannt worden.

## Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

**Berlin,** 8. Dezember, Nachm.

Gegenüber einer angeblichen durch die Blätter veröffentlichten Aeußerung des Präsidenten des evangelischen Kirchenrathes bei dem Festmahl zur Feier der Einweihung der Christuskirche in Köln über die neuerlichen Angriffe auf die Professoren zu Bonn ist der „Reichsanz.“ zu der Erklärung ermächtigt worden, daß der Präsident an der allgemeinen Unterhaltung und an dem obigen Gegenstand sich überhaupt nicht betheiligt und die ihm in den Mund gelegten Worte nicht gesprochen habe; er habe vielmehr nur geäußert, wie beklagenswerth es sei, daß, während soeben das Friedenswerk der evangelischen Kirche einmüthig zustande gekommen, jener bedauerliche Streit in dieselbe hineingetragen wurde.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Paris: Der Ministerpräsident stimmte dem Vorschlage zu, in allen Verträgen der öffentlichen Verdingungen die Bestimmung aufzunehmen, daß kein Unternehmer mehr als 10 Proz. seiner Arbeiter unter Ausländern anwerben dürfe. — Der „Figaro“ will wissen, daß die französische Regierung die Zwischenkunft des Papstes in einem Streite mit dem Kardinal-Erzbischof von Paris und den Bischöfen von Quimper und Mende wegen Ernennung des Generalvikars in den betreffenden Bisthümern angerufen habe. Im Ministerial-Blatt für innere Verwaltung tritt der Handelsminister der Auffassung entgegen, als ob der handwerksmäßige Betrieb der Gewerbe-Aufsicht zur Zeit noch nicht unterläge.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Das Kränzchen. Illustrirte Mädchen-Zeitung. Jährlich 52 Nummern (pro Quartal M. 2), oder 16 Hefte (pro Heft 50 Pfg). (Union, deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.) Kränzchen hat soeben den sechsten Jahrgang geschlossen; derselbe wird immer wieder in einem sehr hübschen Einband auf den diesjährigen Weihnachtstisch niedergelegt werden. Kränzchen ist es völlig gelungen, zu werden, was sein Bestreben von jeher war, nämlich: das Lieblingsblatt der deutschen Mädchen. Fragen Sie eine seiner vielen Tausend Leserinnen, jede Kränzchenschwester (so nennen sich seine Getreuen) wird dies mit Begeisterung bestätigen.

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg,** 8. Dez. **Zuckerbericht.**

| | |
|---|---|
| Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte . . . | —— |
| " " " " neue . . . | 9,35—9,45 |
| Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem. | 8,90—9,00 |
| " " " 88 " neues " | 8,90—9,02½ |
| Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. . . . . | 6,00—6,90 |

Tendenz: matt.

| | |
|---|---|
| Brodraffinade I. . . . . . . . . . | 20,00 |
| Brodraffinade II. . . . . . . . . . | 21,75 |
| Gem. Raffinade mit Faß . . . . . . . . | 21,00—22,00 |
| Gem. Melis I. mit Faß . . . . . . . . | 20,25 |

Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transito

| | | | |
|---|---|---|---|
| f. a. B. Hamburg | per Dez. | 8,82½ bez. | 8,87½ Br. |
| dto. " | per Jan. | 9,00 bez. | 9,02 Br. |
| dto. " | per Febr. | 9,17½ bez. | 9,20 Br. |
| dto. " | per März | 9,30 bez. | 9,32½ Br. |

Tendenz: matt.

**Breslau,** 8. Dez. [Spiritusbericht.] Dezember 50er 48,80 M., do. 70er 29,20 M. Tendenz: Höher.

**Hamburg,** 8. Dez. [Salpeterbericht.] Loko 8,50, Dez. 8,47½, Februar-März 8,57½. Tendenz: Fest.

**London,** 8. Dez. 6proz. Javazucker loko 12¼. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 8¾. Ruhig.

## Börse zu Posen.

**Posen,** 8. Dez. Des katholischen Feiertages wegen war heute keine Börse.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 8. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v.7. | | | N.v.7. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** flau | | | **Spiritus** still | | |
| do. Dez. | 135 25 | 136 75 | 70er loko ohne Faß | 32 30 | 31 80 |
| do. Mai | 140 75 | 142 25 | 70er Dezbr. | 36 60 | 36 50 |
| | | | 70er Jan. | — — | — — |
| **Roggen** flau | | | 70er Mai | 38 10 | 38 — |
| do. Dez. | 115 50 | 116 25 | 70er Juni | 38 50 | 38 40 |
| do. Mai | 119 75 | 120 50 | 70er Juli | — — | 38 70 |
| **Rüböl** behauptet | | | 50er loko ohne Faß | 51 90 | 51 40 |
| do. Dez. | 43 20 | 43 — | **Hafer** | | |
| do. Mai | 44 10 | 44 10 | do. Dez | 117 25 | 117 75 |

Kündigung in **Roggen** 750 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 170.000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

**Berlin,** 8. Dez. **[Schluß-Kurse].**

| | | | N.v.7. |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. Dez. . . . . . . . . | 135 25 | 139 75 |
| do. pr. Mai . . . . . . . . . | 141 — | 142 50 |
| **Roggen** pr. Dez. . . . . . . . . | 115 50 | 116 25 |
| do. pr. Mai . . . . . . . . . | 119 75 | 120 50 |

**Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen.)

| | | | N.v.7. |
|---|---|---|---|
| do. | 70er loko o. F. . . . . . . | 32 30 | 31 80 |
| do. | 70er Dez. . . . . . . . | 36 60 | 36 60 |
| do. | 70er April . . . . . . . | — — | — — |
| do. | 70er Mai . . . . . . . | 38 10 | 38 10 |
| do. | 70er Juni . . . . . . . | 38 40 | 38 40 |
| do. | 70er Juli . . . . . . . | 38 70 | — — |
| do. | 50er loko o. F. . . . . . . | 51 90 | 51 30 |

| | | N.v.7. | | | N.v.7. |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl. | 95 40 | 95 20 | Russ. Banknoten | 221 35 | 221 25 |
| Konsolid. 4% Anl. | 105 60 | 105 75 | R. 4½% Bdk.Pfdbr. | 103 20 | 103 40 |
| do. 3½% do. | 104 20 | 104 20 | Ungar. 4% Goldr. | 101 — | 101 10 |
| Pos. 4% Pfandbr. | 102 90 | 102 80 | do. 4% Kronenr. | 94 80 | 94 90 |
| Pos. 3½% do. | 101 20 | 101 20 | Oestr. Kred.-Akt. ultimo | 238 40 | 238 60 |
| Pos. Rentenbriefe | 105 — | 105 — | Lombarden ultimo | 44 50 | 44 60 |
| do. 3½% do. | 101 50 | 101 20 | Disk.-Kommandit ultimo | 207 90 | 207 20 |
| Pos. Prov.-Oblig | 100 75 | 100 60 | | | |
| Neue Pos Stadtanl. | 101 25 | 101 25 | **Fondsstimmung** | | |
| Oesterr. Banknoten | 163 95 | 163 85 | fest | | |
| do. Silberrente | 96 40 | 96 40 | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr.Südb.E.S.A | 92 40 | 92 50 | Schwarzkopf | 240 50 | 240 — |
| Mainz Ludwigsh.dt | 118 90 | 118 60 | Dortm.St.-Pr. La. | 57 50 | 56 75 |
| Marienb.Mlaw.do | 81 75 | 82 — | Gelsenkirch Kohlen | 168 25 | 167 90 |
| Lux. Prinz Henry | 99 60 | 100 75 | Inowrazl. Steinsalz | 46 — | 45 — |
| Poln.4½% Pfandb | 68 40 | 68 50 | Chem. Fabrik Milch | 140 25 | 142 — |
| Griechisch4% Goldr | 26 90 | 27 — | Oberschl. Eis.-Ind. | 85 — | 84 50 |
| Italien.5% Rente | 85 50 | 85 25 | Ultimo: | | |
| Mexikaner A.1890. | 70 40 | 70 40 | It. Mittelm. E.S.A | 93 20 | 92 25 |
| Russ. II. 1890 Anl. | 65 65 | 65 70 | Schweizer Centr. | 133 20 | 134 50 |
| Rum 4% Anl.1890 | 84 50 | 84 50 | Warschauer Wiener | 241 75 | 242 — |
| Serbische R. 1885. | 76 75 | 76 50 | Berl. Handelsgesell. | 152 40 | 152 20 |
| Türken Loose . . | 110 75 | 111 75 | Deutsche Bank-Aktien | 171 50 | 171 — |
| Disk.-Kommandit | 207 60 | 207 — | Königs- und Laurah. | 123 80 | 123 30 |
| Pos. Prov. A. B. | 108 75 | 109 60 | Bochumer Gußstahl | 138 60 | 138 60 |
| Pos. Spritfabrik | — — | — — | | | |

Nachbörse: Kredit 238 40, Disconto Kommandit 207 90, Russ. Noten 221 50.

**Stettin,** 8. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v.7. | | | N.v.7. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** matt | | | **Spiritus** unverändert | | |
| do. Dez. | 136 — | 135 50 | per loko 70er | 30 60 | 30 60 |
| do. April-Mai | 139 50 | 140 50 | " Dez. " | — — | — — |
| **Roggen** matt | | | " Mai " | — — | — — |
| do. Dez. | 117 — | 118 — | **Petroleum*)** | | |
| do. April-Mai | 119 50 | 120 50 | do. per loko | 9 40 | 9 40 |
| **Rüböl** still | | | | | |
| do. Dez. | 43 20 | 43 20 | | | |
| do. April-Mai | 43 70 | 43 70 | | | |

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

## Berliner Wetterprognose für den 9. Dez.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

**Mildes, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit geringen Niederschlägen und schwachen westlichen Winden, nachher etwas kälter.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.